

Richard Pernham und der zu Edinburg geborene, berühmte Johann Duräus (1628—1630) genannt werden (Rhesa's Presbyterologie von Westpreußen, pg. 169, und Hering, Neue Beiträge etc. I, pg. 369 ff.), und die, nach der 1628 durch den Neid der Danziger bewirkten Aufhebung der englischen Societät durch Reichstagsbeschluß, 1661—1663, ebenso wie in dieser Zeit Memel, von Königsberg aus durch Wendelin von Rodem vierteljährlich versorgt wurde. Die unter den Elbinger Patriciern vorkommenden Namen Ramsey, Roule, Rupson (Altpreuß. Monatschrift, VI, pg. 337) gehören Mitgliedern der „englischen Ostsee-Compagnie“ an.

Daß in Königsberg bei Begründung der reformirten Gemeinde diese zum überwiegenden Theile aus Ausländern bestanden habe, geht aus dem Umstande hervor, daß unter den am 28. October 1646 in ihr Amt eingeführten ersten Kirchenvorstehern sich drei Engländer, die Kaufleute Joseph Winde, Johann Gordon und Johann Davisson, zwei Holländer, der Kaufmann Siebrandt Ottson Born und der Seefahrer Peter Andresson, und nur zwei Deutsche, der kurfürstliche Kanzlei-erwandte Oswald Hesse und der kurfürstliche Münzmeister Daniel Koch, befanden (Hering, Neue Beiträge I, 283). Anfänglich theilte sich auch die Gemeinde in vier Nationen: die schottische, englische, holländische und deutsche (Hering, l. c. pag. 285); später aber, wie es scheint, nach 1706, als die beiden Reiche England und Schottland zu einem gleichförmigen Staatskörper vereinigt worden waren, schlossen sich auch die beiden ersten, wenn auch als Unterabtheilungen wohl noch bestehen bleibend, zu einer „Brüderschaft Hochlöblicher Groß-Britannischer Nation“ zusammen, welche wie jene stets zwei durch förmliche Vollmachten beglaubigte Vorsteher und Geschäftsträger, sogenannte Aelterleute, hatte, die dauernd in Königsberg wohnten und die Gerechsamkeit und Interessen der